

Kundgebungen führen zu Straßensperrungen

Informationen: Polizei richtet

Donnerstag und Freitag ein Bürgertelefon ein

■ **Paderborn.** Im Verlauf der Kundgebungen wird es am morgigen Freitag zu Straßensperrungen und Verkehrsbeeinträchtigungen im Innenstadtbereich kommen.

Teile des Parkplatzes an der Florianstraße sind am Freitag gesperrt.

Die Bahnhofstraße wird in der Zeit zwischen 17 Uhr bis etwa 22 Uhr im Bereich zwischen Westerntor und Hauptbahnhof komplett gesperrt werden. Verkehrsteilnehmer, die aus Richtung Frankfurter Weg kommen, können die für den Verkehr frei gegebenen Bereiche am Bahnhof nutzen. Eine Weiterfahrt in Richtung Innenstadt ist von dort nicht möglich. Davon ist auch der Busverkehr betroffen.

Im gleichen Zeitraum kann auch die Friedrichstraße in Richtung Borchener Straße zwischen Neuhäuser Tor und Westerntor nicht vom öffentlichen Fahrzeugverkehr genutzt werden. Die Gegenrichtung wird bis auf kurzfristige Verkehrsstörungen frei bleiben. In der Zeit zwischen 16.30 Uhr und etwa 19.30 Uhr wird es im Bereich zwischen Marienplatz und Kamp zu Verkehrsbeeinträchtigungen auch

für den öffentlichen Personennahverkehr kommen.

Der Bereich Imadstraße/Fürstenbergstraße wird ab etwa 18 Uhr bis in die Abendstunden für den Autoverkehr nicht zu befahren sein.

Auch der öffentliche Platz vor der Herz-Jesu-Kirche wird zwischen 18 Uhr und etwa 21.30 Uhr für Fußgänger und Radfahrer nicht zu benutzen sein. Wegen der Demonstrationzüge kann es im Umfeld der Kundgebungsorte temporär zu weiteren Verkehrsbeeinträchtigungen kommen.

„Die Polizei wird die Kundgebungen und die Aufzüge begleiten und versuchen, die Beeinträchtigungen für alle Verkehrsteilnehmer möglichst gering zu halten. Ortskundige werden gebeten, während der genannten Zeiten die Innenstadt rund um das Westerntor großräumig zu umfahren“, betont die Polizei in ihrer Pressemitteilung.

Für Informationen zu Versammlungen hat die Polizei ein Bürgertelefon eingerichtet: Donnerstag, 11. Februar, von 9 Uhr bis 15 Uhr, Freitag, 12. Februar, von 9 Uhr bis 21 Uhr: Tel. (0 52 51) 3 06 44 44.

➤ 2. Lokalseite

Sieveke kritisiert Menne

Paderborner Debatte: CDU nennt Wortwahl von Paderbunt-Sprecher „haarsträubend“ und fordert Distanz von Linksextremen. Kein Aufruf zur Gegendemo am Freitag

VON BIRGER BERBÜSSE

■ **Paderborn.** Die Spitze der Paderborner CDU ruft wie bereits im Januar nicht zur Teilnahme an der Gegendemonstration von Paderbunt auf. Der Stadtverbandsvorsitzende Daniel Sieveke kritisiert in einer Pressemitteilung stattdessen Paderbunt-Sprecher Reinhard Menne für dessen Wortwahl.

„Leider war unsere Skepsis gegenüber Teilen des Paderbunt-Netzwerkes richtig“, so Sieveke. Das hätten die vergangenen Tage gezeigt. Die Äußerungen Mennes seien teilweise „haarsträubend“ und zeugten von einem Demokratieverständnis, mit dem man sich nicht einverstanden zeigen könne.

Weder sei es in einer starken demokratischen Gesellschaft angebracht, irgendjemanden mit Polizeigewalt vom Beten abzuhalten, noch gebe es in Paderborn einen „Bodensatz des rechts-konservativen Lagers“, schreibt Sieveke und bezieht sich damit auf Mennes Äußerungen bei Radio Hochstift und in der *Neuen Westfälischen*.

„Eine unverschämte Verunglimpfung der Paderborner Bevölkerung“

Sieveke: „Das ist einfach eine unverschämte Verunglimpfung der Paderborner Bevölkerung und der ganzen Stadt.“ In Paderborn gebe es ein starkes bürgerlich-konservatives Fundament in der Bevölkerung. Dieses jedoch mit dem Begriff „Bodensatz“ als in irgendeiner Weise extrem oder radikal zu verunglimpfen oder solches auch nur anzudeuten, das sei regelrecht „unanständig“, so Sieveke. Es seien gerade auch diese Bürger, die sich einer solchen Wertorientierung zuordnen, die in Pader-



Aufruf: Verdi-Geschäftsführerin Martina Schu. FOTO: A. GOTTE

born immer wieder gegen Radikale und Extreme gekämpft und das Wort ergriffen hätten. Und zwar nicht nur politisch, sondern häufig auch im Rahmen von Gemeindearbeit oder in Vereinen. Menne sollte sich lieber endlich von Linksextremisten innerhalb seines Netzwerkes klarer distanzieren, fordert der Landtagsabgeordnete.

Dennoch wird die Partei, wie bereits berichtet, bei den geplanten Veranstaltungen von Paderbunt Präsenz zeigen: Der CDU-Stadtverband Paderborn wird am Friedensgebet teilnehmen. Außerdem nimmt



Kein Aufruf: CDU-Chef Daniel Sieveke. FOTO: SCHNEIDE

der Fraktionsvorsitzende Markus Mertens an der vom DGB organisierten Podiumsdiskussion vor dem Rathaus teil. Dabei wird jetzt, wie von Mertens in der NW gefordert, wohl auch die FDP vertreten sein. Außerdem beteiligen sich auch Landrat Manfred Müller und Bürgermeister Michael Dreier. Die CDU werde aber „nicht gezielt“ an der Gegendemonstration teilnehmen. Sieveke begründet dies damit, dass die Partei lieber auf Gespräche setzen wolle. Sowohl das Friedensgebet als auch die politische Bühne seien eher geeignete Wege zum Nach-

denken und für Sachdiskussionen.

Sieveke und Mertens machten aber gleichzeitig deutlich, dass Demonstrationen „als demokratisches Instrument in unserer Gesellschaft grundsätzlich ihren respektablen Platz“ hätten. Deshalb und weil die CDU eine Volkspartei sei, würden aber voraussichtlich auch Mitglieder bei der Gegendemonstration mitgehen. Mit Blick auf das Friedensgebet solle man „mit den und für die AfD-Funktionäre beten“, das könne im besten Falle zur Erleuchtung führen, so Sieveke.

„Rechts- wie Linksextreme werden nie durch panikartiges Verhalten bezwungen“

„Wir möchten nicht, dass das demokratische politische Spektrum sich in diesen Fragen in Extreme und Zerstrittenheit zerspalte.“ Doch die CDU werde auch ganz genau hinsehen, wer was in welchem Rahmen fordere und sage. Eines sei klar und daran führe kein Weg vorbei: „Rechts- wie Linksextreme wurden und werden niemals durch panikartiges Verhalten bezwungen, sondern durch Sachdiskussionen und echte Problemlösungen politischer Herausforderungen!“

Die Gewerkschaft Verdi ruft unterdessen alle Mitglieder auf, sich zahlreich an den Gegendemonstrationen zu beteiligen. Bezirksgeschäftsführerin Martina Schu: „Wir können es nicht zulassen, dass sich eine Partei in unserer Stadt breit macht, die das Grundrecht auf Asyl in Frage stellt, die sich für Schusswaffengebrauch an unseren Grenzen stark macht und das Leid von Flüchtlingen und die sexuelle Nötigung von Frauen für ihre wahltaktischen Manöver missbraucht.“

AfD wird in die Zange genommen

◆ Das Paderborner Bündnis gegen Rechts (BgR) hat jetzt einen zweiten Demonstrationzug angekündigt, der vom Bahnhof zum Paderbunt-Kundgebungsort an der Imadstraße führt. Er soll sich zeitgleich mit dem Beginn der AfD-Demo um 18.30 Uhr in Bewegung setzen und vom Bahnhof über Rathenau-, Schul- und Ferdinandstraße führen. Die Teilnehmer werden hauptsächlich Unterstützer aus anderen Städten wie Bielefeld, Herford oder Soest sein, sagte Stefan Marx vom BgR auf

Anfrage der NW. Weil es von außerhalb so viel Zuspruch gegeben habe, hätte man sich zu dieser zweiten Demo entschlossen. Marx rechnet mit 150 bis 200 Teilnehmern. Die breite Unterstützung zeige, wie ernst der Standort Paderborn genommen werde. Die Paderbunt-Demonstration führt ab 19 Uhr bekanntlich vom Rathaus aus ins Riemekeviertel. Damit wird die AfD also buchstäblich in die Zange genommen: Intern werden die beiden Demo-Züge „linker und rechter Haken“ genannt. (ber)